

Marokko Rundreise

Teil 5



Wohnmobil-Reise

9. Februar 2017 bis 1. April 2017

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan
und Walter Käppeli

Unsere Reise-Route in [Marokko](#) in 32 Tagen :



Gefahren in 52 Tagen : Total 8800 km , davon 4100 km in [Marokko](#)

Die wichtigsten Orte und Gegenden, welche wir besucht haben.



Dienstag, 7. März (Aglou plage – Tiznit – Tafraoute)

Das Rauschen des nahen Atlantiks hat uns in der Nacht begleitet und ein sonniger Morgen weckt uns am *Aglou plage* bei Tiznit aus dem tiefen Schläfe. Auf dem CP blühen bereits die ersten Mimosenbäume und es ist angenehm warm.



Ein schöner Ort, aber uns zieht es wieder in die Bergwelt des AntiAtlas, diesmal nach **Tafraoute**.

Die Gegend um die Stadt [Tafraoute](#) gehört zu den schönsten Landschaften, die Marokko zu bieten hat. Wer im Süden des Landes unterwegs ist, sollte unbedingt einen Abstecher auf das Hochplateau unternehmen.

Die auf 1000 müM gelegene Kleinstadt [Tafraoute](#) liegt im Südwesten des AntiAtlas, der sich von der Atlantikküste über Ouarzazate bis an das Tafilalet nach Nordosten erstreckt. Sie zählt ungefähr 6000 Einwohner und gilt als *traditionelles Zentrum* der berühmten [Ammeln](#), **einem Berberstamm**, deren Sprache, Tachelhit, erstaunliche phonetische Ähnlichkeiten mit der deutschen Sprache hat.

Wir verlassen die Atlantikküste und machen uns auf den Weg ins **Tal der Ammeln**.

Schon die kurvenreiche **Anfahrt aus Tiznit** ist beeindruckend und die rosa gefärbte Granitlandschaft bietet atemberaubende Panoramen.



Vorbei an grünen Feldern, Gärten sowie kleinen Bergdörfern führt uns der Weg zuerst auf den Col du Kerdous auf 1100 müM.



Auf der Passhöhe angekommen, treffen wir im Hotel Kerdous Sigg, Ingrid und Klaus zu einer kurzen Pause bei einem Minz Tee.



Anschliessend fahren wir hinunter, vorbei an einigen alten Bergdörfern, in das traumhafte [Ammeln-Tal](#) mit seinen grandiosen, fast surreal erscheinenden rosafarbenen Granitbergen im Hintergrund und den hübschen farbigen Häusern.









Der wachsame Löwe über dem Ammeln-Tal bei Tafraout

Nach der wunderschönen Fahrt durch das 15 km lange Tal der Ammeln kommen wir in **Tafraoute** an und richten uns vorerst mal auf dem CP «Granit Rose» ein. Es ist sehr heiss, gerade richtig für eine Wäsche auf den Weg zu bringen und an der Sonne trocknen zu lassen. In der Zwischenzeit machen wir uns auf den Weg in den nahegelegenen Ort.

Tafraoute ist ein Oasenort im Anti-Atlas auf fast 1000 m Höhe, der eingerahmt ist von bizarren, rosafarbenen Granitfelsen mit den kuriosischsten Formen wohin man schaut.



Der Ort selber liegt beschaulich auf einer Hochebene und bietet allein schon viele Möglichkeiten zum Erkunden. Kleine Gassen münden auf verschiedene Plätze mit den unterschiedlichsten Einkaufsmöglichkeiten.



Besonders interessant sind die hier gefertigten speziellen **farbigen Lederschuhe** (*Babouchen*) aus Ziegenleder sowie die von den Frauen in Kooperativen hergestellten unterschiedlichen Produkte aus den Früchten des Arganbaumes.



Nach dem Besuch des hübschen Städtchens schlendern wir gemütlich zurück zum CP, durch die beflaggte Hauptstrasse, denn ab morgen findet das Mandel-Festival statt.



Dabei beobachten wir noch die Hunderten von Wohnmobilen, die im freien Gelände rund um Tafraoute herum campieren. Ein sehr beehrter Ort, v.a. von Franzosen.



Mittwoch, 8. März (Tafraoute - Taroudannt)

Bevor wir uns heute auf den langen Weg (170 km) nach *Taroudannt* machen, fahren wir zuerst noch ein paar Kilometer im Konvoi in die eindrucksvolle Felslandschaft und zu einer *Touristen-Attraktion* in der Umgebung von Tafraoute. Hier hat nämlich der belgische Künstler Jean Vérame von der Erosion rundgeschliffene Granitblöcke mit leuchtend bunten Farben angemalt.

«Einmal, es war 1984, kam einer her, ein Künstler aus Belgien, der nahm 18 Tonnen Farbe, dreißig marokkanische Feuerwehrmänner, ein paar Löschfahrzeuge und -schläuche und zog hinaus in die großartige Granitwüste, einige Kilometer außerhalb der Stadt, um Felsen mit Farbe einzusprühen. Hier einen kleineren, unscheinbaren. Da einen seltsam pilzartigen Brocken. Dort eine meterhohe, glatt gewaschene Wand. Überwiegend in weit leuchtendem UN-Helm-Blau. Mit ein bisschen Rosa dazwischen. Auch mal einer schwarz und einer grün. Über eine Fläche von zwei Quadratkilometern verteilt liegen sie jetzt da, in der meistens sengenden Sonne, und werden blass... «

Aus : <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/44404/Von-den-blauen-Bergen>





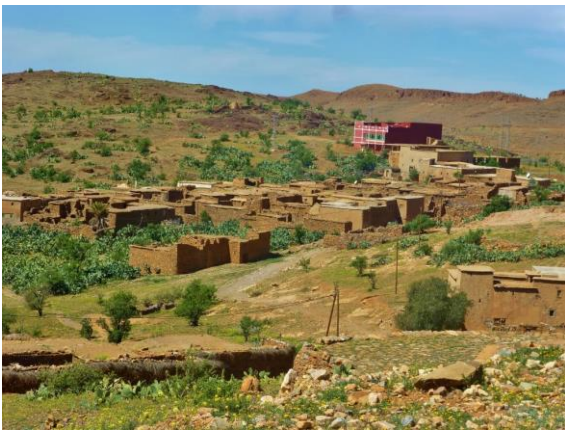


Nur ungern verlassen wir diese grandiose Fels-Landschaft nahe Tafraoute. Aber, die heutige Strecke in den Norden ist nicht nur lang, sondern bergig und kurvig und die Strasse z.T. schlecht, dafür eine Fahrt durch eine wunderbare Landschaft mit alten Dörfern sowie mit blühendem Ginster und Fenchel ... !



Das Wahrzeichen der Gegend : *Der Hut des Napoleon*





Nach vielen Kehren erreichen wir die fruchtbare Sous Ebene und bald darauf unser heutiges Etappenziel :



Taroudant (Taroudannt) befindet sich inmitten der fruchtbaren Sous-Ebene und ist eine marokkanische Stadt mit langer Tradition. Die Stadt liegt zwischen den Gebirgsketten des Hohen Atlas im Norden und den Gebirgsketten des Anti-Atlas im Süden.

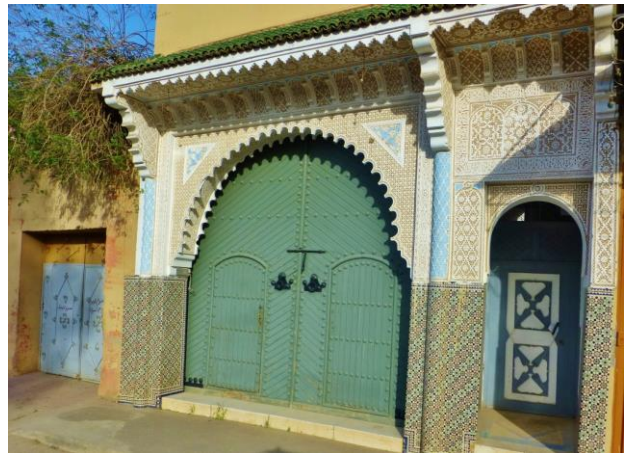
Die Stadt wird oft als ‚**kleine Schwester**‘ von Marrakesch bezeichnet, denn sie ist die bedeutendste Stadt am Oued Sous; zum Eindruck der Ähnlichkeit trägt – neben der aus *Stampflehm errichteten Stadtmauer* – die Anfang des 18. Jahrhunderts aus Lehm erbaute *Medina* bei.

Das malerische «Klein Marrakesch» beeindruckt uns mit seinen Prachtsstrassen und den vielen grünen Parks sowie natürlich durch seine mächtige Stadtmauer, an welcher wir heute vor dem Hotel «Palais Salam» übernachten.



Die Hitze hat jetzt die 30 Grad C. Marke deutlich überschritten. Ein Grund mehr, eine Pferdekutsche für die Stadtbesichtigung zu mieten. Bequem lassen wir uns so um die gewaltige Stadtmauer, die verschiedenen Plätze sowie durch die schmalen Souks kutschieren.







Blick über die Stadtmauer auf das nahe Atlasgebirge



Anschliessend an diese Kutschenfahrt wage ich mich in der luxuriösen Hotelanlage des «Palais Salam» zu einem Erfrischungsbad im Pool. Ganz alleine genieße ich die Ruhe im von blühenden Gärten gesäumten Innenhof . Was für eine Wohltat !



Abends dinnieren wir gemeinsam im Restaurant des Hotels und lassen den langen, schönen Tag bei einem Glase Wein ausklingen.



Eine heisse, ruhige Nacht folgt an der Stadtmauer von Taroudannt. Bonne nuit ...